



Ausgabe II/18 – März 2018

DER PFLANZTERMIN

Frühpflanzungen haben sich in den letzten Jahren durchaus ausgezahlt! ABER nicht, wenn der Unterboden noch zu nass ist. Das wichtigste Werkzeug auf dem Acker bleibt der Spaten! Prüfen Sie die Abtrocknung im Unterboden. Auf dem Acker ist so eine schöne Frostgare – wäre schade, wenn die durch zu frühe Befahrung wieder zerstört würde. Krümelige, durchgetrocknete Böden können ab Bodentemperaturen von > 5°C (in 20 cm Tiefe) bepflanzt werden.

GLYPHOSAT EINSATZ 2018

Bei beabsichtigter Mulchsaat sollte vorhandene große Altverunkrautung mit einem Glyphosatpräparat beseitigt werden. Hier gibt es Glyphosate, die bis 2 Tage vor der Aussaat zugelassen sind. Dies täuscht vor, dass eine gute Wirkung im Frühjahr auch bei kurzer Einwirkzeit gegeben ist! Bei weniger wüchsigen Wetter sollte der Glyphosateinsatz besser 7-10 Tage vor einer Bodenbearbeitung erfolgen. Je wüchsiger das Wetter und je vitaler die Pflanzen, desto schneller und nachhaltiger ist der Bekämpfungserfolg. Bei Anwendung und in den Folgetagen sollten die Tagestemperaturen über 7°C und die Nachttemperaturen möglichst nicht unter -2°C liegen. Die Anwendung erfolgt mit maximal 200 l/ha Wasser plus 5 kg/ha schwefelsaurem Ammoniak (SSA). Bei großen Unkräutern ist die Anwendung von 1.800 g/ha Glyphosat-Wirkstoff sinnvoll. Diese hohen Aufwandmengen sind nur mit wenigen Produkten wie Taifun forte bzw. Profi 360 TF (4-5 l/ha), Roundup Rekord (max. 2,5 l/ha) oder Roundup Powerflex (max. 3,75 l/ha) zugelassen! Durch die Frosteinwirkung sind Zwischenfrucht und Unkräuter gut abgefroren. Ein Glyphosateinsatz ist nicht grundsätzlich erforderlich – eine gute, zerkleinernde Bodenbearbeitung reicht manchmal auch aus. Anmerkung zur Zwischenfrucht: eine gute Zwischenfrucht zeichnet sich durch wenig Unkraut und vor allem wenig Ausfallgetreide aus! Wenn Sie mit Glyphosat rein müssen, hinterfragen Sie auch gleich das Zwischenfruchtmanagement für den Sommer 2018, denn da gibt es evtl. was zu verbessern!

PFLANZGUTANGEBOT

Stärkepflanzkartoffeln ausdisponiert? Gut, wer einen Pflanzgutmodellvertrag abgeschlossen hat. Sollten Sie noch Zukaufbedarf haben, sprechen Sie uns an. Im Laufe der Aufbereitung fällt vielleicht noch etwas Pflanzgut an. Gehen Sie

aber auch keine Kompromisse mit qualitativ schlechtem Pflanzgut ein!

PFLANZGUTAUFWAND

bleibt kalkulierbar! Mit der knollengewichtsabhängigen „EUROPLANT Pflanzweitenempfehlung“ wachsen mittlerweile leistungsstarke Bestände mit einer kalkulierbaren Pflanzgutmenge heran. Nutzen Sie das Instrument! Das Knollengewicht ist im Jahr 2018 etwas schwerer als im Vorjahr. Natürlich mit Ausreißern nach oben und unten. Zählen und messen Sie die Pflanzknollen und ermitteln das Durchschnittsgewicht. Den passenden Legeabstand finden Sie in der unteren Tabelle.

Faktor	Korrektur der Pflanzabstände
leichte Böden (< 30 BP), Böden mit unsicherer Wasserversorgung	+ 2 cm
später Pflanztermin / optimale Bedingung (Mitte April/Anfang Mai)	
Optimale Triebkraft	
Physiologisch überaltertes Pflanzgut	- 2 cm
früher Pflanztermin (März)	

Pflanzweitenempfehlung – Stärkekartoffeln 2017				
Ø Knollengewicht (g)	Ziel Knollen/ ha	Reihenweite		Pflanzgutbedarf dt/ha
		75 cm	90 cm	
Normalsortierung 35/55				
55	45.000	30	25	25
60	41.500	32	27	25
65	38.500	35	29	25
70	37.000	36	30	26
75	34.500	39	32	26
80	33.500	40	33	27
> 85	33.000	40	34	28
Übergrößen 55/60				
110	29.500	45	38	33
120	29.500	45	38	35
130 <	29.500	45	38	38 <
Drillinge 28/35				
24	65.000	20	17	15,5

RHIZOCTONIA

Unumgänglich sind auch für Stärkekartoffeln Pflanzgutbeizungen gegen Rhizoctonia! Besonders in kühlen Jahren häufen sich die Auflaufschäden, verbunden mit einer Rhizoctoniainfektion!

Beizmittelempfehlung für Stärkekartoffel	
Monceren Pro	1,5 l/ha
Moncut	20 ml / dt
Ortiva (Furche)	1 l/ha
Risolex fl.	1,5 l/ha

KUPFEREINSATZ IN DER BEIZUNG

Wiederholung: Die Krautfäule war zum Ende der Pflanzkartoffelvegetation sehr angespannt. Leider waren auch Vermehrungsbestände nicht immer frei von Krautfäule. Die Folge: latente Phytophthora-Infektionen sind zu befürchten. Ein Kupferzusatz zur Beizung ist immer eine günstige Absicherung gegen frühe Stängelphytophthora. Wir **empfehlen in diesem Jahr** erneut eine vorbeugende Anwendung von Cuprozin Progress (0,14 ml/dt) gegen Schwarzbeinigkeit (Zulassung) mit Nebenwirkung Stängelphytophthora. Das Kupfer muss direkt auf den Knollen landen, Furchenbehandlung bringt keinen Erfolg. Bei Tankmischungen immer zuerst das Kupfer einmischen. Achtung bei pH-Wert absenkenden Mischungen. Hier sind einige flüssige Phosphatdünger nicht mit Cuprozin verträglich!

STICKSTOFF 2018

Auch die Kartoffel kommt an der neuen Düngerverordnung nicht vorbei! Durch die hohe Stickstoffaneignung und dem hohen Stickstoffentzug kommt sie relativ gut bei der Neuordnung der Verordnung weg. Der aufmerksame Leser sieht, dass nur wenig Änderungen zur EUROPLANT – Düngerstrategie der letzten Jahre umgesetzt werden müssen. Die größte und fachlich stark zu hinterfragene Anpassung ist die **N-Bedarfswert Erhöhung auf 180 kg N/ha**. **Für einen maximalen Stärkeertrag benötigen wir die optimale Stickstoffmenge. Daher bleiben wir bei unserer bisherigen Empfehlung von 160 kg N/ha Bedarfswert!**

Zu beachten ist, dass der Einarbeitung und Mineralisation der Zwischenfrüchte (ZWF) eine besondere Rolle zukommt. Sind die ZWF im Herbst eingearbeitet, so mineralisiert der Stickstoff bis in das Frühjahr. Der Stickstoff findet sich im N_{min}-Wert wieder bzw. eben in tieferen Bodenschichten. Ähnliches gilt für das Abfrieren der ZWF. **Hier kommt es entscheidend darauf an, wann die ZWF abgefroren sind!** In 2018 hielten sie lange durch und erst Ende Februar brachte der Frost ein Absterben der Blattmasse. Daher ist die Mineralisation allenfalls angeschoben und wird sich nicht in den N_{min}-Werten finden! **Der Stickstoff aus den Zwischenfrüchten wird kommen – wir finden ihn aber nicht im N_{min} Wert und würden ihn auch nicht anrechnen – die Folgen sind absehbar! Spät abgefrorene ZWF sind daher wie folgt im Jahr 2018 anzurechnen:**

ZWF natürlich abgefroren bzw. Ende Februar gemulcht	
ZWF mit gut entwickelter Leguminose	= - 20 bis 40 kg
ZWF ohne Leguminosen	= - 10 bis 20 kg

Eine eigene N_{min}-Untersuchung ist durchaus angebracht. Alternativ gehen Sie kritisch bei der Betrachtung von N_{min} Bodenrichtwerten der Länderdienststellen um, hier muss genau auf Vorfrucht, Zwischenfrucht, Bodenart etc. geachtet werden.

In den Niederschlagsregionen sind im Vergleich zu den langjährigen Mittelwerten in diesem Jahr je nach Region um etwa 10 - 20 kg N/ha geringere N_{min} Bodenvorräte zu finden. Angesichts der, seit dem Sommer 2017 in vielen Landesteilen starken Niederschlägen, ist dies auch zu erwarten gewesen.

Nährstoffgehalte aus organischen Düngern						
Art	kg/m ³ ; kg/t	% TM	N*	P ₂ O ₅	K ₂ O	MgO
Rindergülle		8	4	2	6	1
Schweinegülle		6	5	3	4	1
HTK		60	28	26	18	6
Putenmist		50	22	23	23	5

(nach Klasing und Homann)

Art	Wirkungsgrade Gesamtstickstoff
Stallmist	30 - 40 %
Geflügelmist	40 - 60 %
HTK	60 - 80 %
Rindergülle	60 - 70%
Schweinegülle	60 - 70 %

Späte Stärkesorten die hohen Wirkungsgrade anrechnen!

N- Bedarfswert	NEU laut Dünger VO sind 180 kg möglich!	160
N - Bodenvorrat	0 - 60 cm	-N _{min}
Ertragsniveau	450 dt	0
max + 40 kg N/ha	+/- 50 dt	+/- 10
Humusgehalt > 4 %	Humusgehalte laut Bodenschätzung!	- 20
Vorfrucht	Leguminosen, Zuckerrübe, Raps	-10

Zwischenfrucht	Leguminosen	abgefroren	- 10
		Nicht abgefroren	
		Einarbeitung Herbst/Frühjahr	- 10/ - 40
	Nichtleguminosen	abgefroren	- 0
		Nicht abgefroren	
		Einarbeitung Herbst/Frühjahr	- 0 / - 20

Sorte	Amado, Euroresa, Euroluna, Euroking	- 20
	Standardsorten wie Kuras, Euroflora, Eurostarch, Euroviva, Eurotina, Eurotonda Toccata, Tomensa, Zuzanna	+/- 0
	Eurogrande, Roberta,	+20
Nachlieferung Organische Dünger Vorjahr		- 10%
N-Düngerbedarf	mineralisch und organische Ergänzung	

Empfehlung STICKSTOFF

- 2018 Stickstoffdüngung um 10kg (> 35 BP) bzw. 20kg N/ha (Auswaschungsstandorte) erhöhen
- Leichte Standorte => Aufteilung 2/3 zum Pflanzen, 1/3 kurz vor Reihenschluss, Voraussetzung: Beregnung oder ausreichend Niederschlag
- Leichte Standorte ohne Beregnung? Alles in einer Gabe oder 2/3 zum Pflanzen und 1/3 bis spätestens 10 cm Wuchshöhe
Bessere Standorte (>35 BP) keine Gabenteilung, 10% zurückhalten und Ausgleich über die Pflanzenschutzmaßnahmen.

Späte Stärkesorten mit einer langen Vegetationszeit und grünem Kraut im August sind „Meister der Stickstoffverwertung“. Bei einer Frühjahrsausbringung der organischen Dünger zu Eurogrande, Kuras, Euroflora und Co. sind 70% des gesamten Stickstoffs als pflanzenverfügbar im Anbaujahr anzusetzen! Frühe bzw. mittelfrühe Sorten wie Tomensa, Zuzanna oder Roberta kommen da nur auf 60% Ausnutzung.

VORSCHAU

Der Newsletter 3/18 kommt im April

Themen in Planung

- Herbizide

STÄRKEKARTOFFEL - SPEZIALBERATUNG

Daniel Probst Mobil: 0151 1428 6761

Martin Kügel Mobil: 0170 331 1476

Florian Pritscher Mobil: 0170 227 9411

Sebastian Sagmeister Mobil: 0160 901 41678